

Auskömmliche und durchdachte Finanzierung unserer Krankenhäuser!

Wir alle sind auf eine wohnortnahe, qualitativ hochwertige medizinische Versorgung angewiesen, vor allem im Alter und auf dem Land. Es braucht endlich eine auskömmliche und durchdachte Finanzierung unserer Krankenhäuser! Doch die Landesregierung mauert immer noch. Gesundheitsminister Clemens Hoch spricht davon, dass wir eine sehr gute Grund- und Notfallversorgung in Rheinland-Pfalz haben, will aber vorhandene Kliniken durch mehr Spezialisierung stärken. Außerdem sollen Regiokliniken aufgebaut werden. Diese sollen mehr bieten können als die bereits bestehenden Medizinischen Versorgungszentren, indem sie eine Kombination aus ambulanter und stationärer Versorgung gewährleisten und eine Anlaufstelle besonders für Alltagsnotfälle wie z.B. Sportverletzungen darstellen.

Aber wie sieht die Realität wirklich aus?

Das Konzept der Regiokliniken könnte sich tatsächlich als hilfreich für die Versorgung erweisen. Rheinland-pfälzische Kranken- und Pflegekassen bemängeln jedoch das fehlende Angebot einer stabilen Gesundheitsversorgung in ländlichen Gebieten. Was gar nicht geht, ist die aktuelle Bundesgesetzgebung, die erwartet, dass die Hälfte der Kosten dafür durch die Krankenkassenbeiträge gesetzlich Versicherter aufzubringen ist! Der 50 Milliarden starke Klinik-Transformationsfonds muss durch den Bund durch Steuern mitfinanziert werden! Grundlage der Finanzierung durch die Krankenkassen sollen neue "Leistungsgruppen" sein, mithilfe derer sich Kliniken stärker spezialisieren sollen, um die Effektivität der Behandlungen und Operationen zu steigern. Ich befürchte, dass wir hierdurch weiter zu einer technokratischen Gerätemedizin fortschreiten, bei der der Blick auf den Einzelnen verloren geht.

Die prekäre Lage bei der Finanzierung der immens hohen Investitionskosten belastet die Kliniken in Rheinland-Pfalz zunehmend. Krankenhäuser ächzen unter inflationsbedingten Kostensteigerungen. Um die wirtschaftliche Situation, besonders der kleineren Häuser, zu stabilisieren, muss noch mehr Geld locker gemacht werden! Die Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz fordert einen kurzfristigen Finanzbooster um mindestens 4%, der zu einer Langzeitwirkung führen wird. Das wären landesweit 150 Millionen Euro mehr. Bisher wurde dieses Ansuchen vom Bund einfach überhört! Und die Krankenhausgesellschaft hat auch an unseren Ministerpräsidenten Alexander Schweitzer appelliert, zusätzliche Investitionsmittel bereitzustellen.

Ich fordere eine auskömmliche und durchdachte Finanzierung unseres medizinischen Versorgungssystems! Jede und jeder von uns ist schlussendlich davon abhängig.

Wir brauchen eine wohnortnahe, flächendeckende, nachhaltige und qualitativ hochwertige Versorgung, bei der an alle gedacht wird.

Weitere Mitteilungen unter www.andreas-hartenfels.de

Andreas Hartenfels, MdL (Partei BSW)
fraktionsloser Abgeordneter

Kaiser-Friedrich-Straße 3, 55116 Mainz
Andreas.Hartenfels@abgeordneter.landtag.rlp.de

Bündnis **Sahra**
Wagenknecht